

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Drittes Quartal. 38. Stück.  
Sonabend, den 19. September 1835.

---

I.

## Doppel-Jubiläum.

I. ~~Der~~ Friedrich August Schmelzer.

Am 10. September 1785 vertheidigte auf dem juristischen Katheder zu Göttingen seine Inauguraldissertation „de exacta aequalitate inter utriusque religionis consortes per imperium Romano-Germanicum“ der jetzige Director hiesiger Friedrichs-Universität, Herzoglich Braunschweigische Geheime Justizrath, ordentliche Professor der Rechte und Ordinarius der Juristen-Facultät, Herr Friedrich August Schmelzer. Die damals erlangte Würde eines Doctors beider Rechte war der erste Schritt auf einer beginnenden ehrenvollen und ruhmgekrönten Lebensbahn. Das Studium des Staatsrechts, welchem der junge Docent vorzugsweise seine Kräfte gewidmet, führte ihn zunächst zur weitem Ausbildung nach Wezlar und Wien, den damaligen Sitzen der höchsten Reichsgerichte, wo ihm die anerkannteste Aufnahme zu Theil ward. Heimgekehrt bot sich ihm nicht ein Wirkungskreis allein; er

XXXVI. Jahrg.

(38)

aber



aber wählte eine Lehrstelle an der Universität zu Helmstädt, und ist dieser hohen Schule, beehrt durch das ausgezeichnete Wohlwollen des höchstseligen Herzogs Karl Wilhelm Ferdinand, bis zu deren Aufhebung treu geblieben. Erst von da an setzte er in gleich ausgezeichnete Weise seine Thätigkeit als Lehrer und Schriftsteller auf der Universität Halle fort, welche früher schon zweymal vergeblich ihn den Thürigen nennen zu können gehofft hatte, und in ihm verehren seitdem alle, welche gründliche und umfassende Rechtsgelahrtheit zu schätzen wissen, und in dem Gelehrten nicht diesen allein, sondern zugleich den Ehrenmann suchen und finden wollen, ein leuchtendes Beyspiel und Vorbild.

Der wiederkehrende 10. September dieses Jahres war der fünfzigste der Wirksamkeit Schmelzers; er konnte an ihm dem erhebenden Bewußtseyn sich hingeben, sich in weitem und engern Kreisen, wo ihm thätig zu seyn vergönnt gewesen, durch die gewissenhafteste Berufstreue, durch seltene Umsicht, durch das sicherste Wissen bewährt zu haben. Einer der wenigen noch lebenden Repräsentanten jener Juristenschule, welche zur Zeit des deutschen Reichs die öffentlichen Verhältnisse desselben allseitig gepflegt, gebildet und geschirmt, ist durch Schmelzer der Hallischen Universität der Ruf der publicistischen Gelehrsamkeit, welchen ihr schon die ersten Lehrer ihrer Juristenfacultät begründet hatten, auch zu einer Zeit erhalten worden, wo die Afterteuheit des Jahrhunderts mit ihren Wirren an die Stelle des Rechts das Interesse, und die Convenienz, so wie an die Stelle des Wissens das Kaisonniren zu stellen drohte. Was für den Fall des endlichen

lichen



lichen Sturzes des deutschen Reichs sein großer Lehrer Pütter schon dem Könige Friedrich Wilhelm II. von Preußen verkündet, daß auch dann der achte Publicist des Materials genug besitzen werde, um selbst bey gänzlich veränderten Verhältnissen ein festes Fundament zum Neubau zu gewinnen, hat Schmelzer durch die That zu bewahrheiten gewußt. Ihm blieb in der Trauerperiode der Rheinbundszeit die Besinnungslosigkeit der meisten seiner Zunftgenossen fremd; ein echter deutscher Mann hing er treu und fest an dem, was Jahrhunderte hindurch in Deutschland als wahr und recht gegolten, ohne dabey das Hereinleuchten einer neuen Zeit zu verkennen, und unerschütterlich im Vertrauen auf eine allwaltende göttliche Gerechtigkeit, beugte seinen Sinn und seine rechtliche Ueberzeugung keine äußere Einwirkung jener verhängnißvollen Jahre. Und eben deshalb bedurfte es für ihn keines neuen Kleids, als eine regelrechte Ordnung der Dinge an die Stelle willkührlicher Herrschaft getreten; das alte Gewand war fleckenlos geblieben, wie Rede und Schrift, und der Mann, welcher es trug, ward eben so freudig von Fürsten und Staatsmännern begrüßt, wie von den Gelehrten seines Fachs ehrerbietig willkommen geheißen.

Noch feyerte kein Professor der Rechte in Halle das Jubelfest seiner Lehrthätigkeit. Als Greise, deren Leben sieben Decennien überschritten, starben Christian Thomasius, Peter von Ludwig, Just Henning Böhmer, die Heroen der Juristenfacultät unserer Universität; aber keiner von ihnen hat funfzig Jahre hindurch der Ehren eines Doctors der Rechte

\*\*

sich



sich erfreut. Um so lebendigere Theilnahme mußte allseitig dies Jubelfest erwecken. Sie auf das verehrungsvollste ihrem verehrten Ordinarius auszudrücken, beeilten sich schon am frühen Morgen die ihm zugehörigen Mitglieder der Facultät; ihnen folgte eine besondere Deputation des akademischen Senats, welche ein im Auftrage und Namen der Universität von dem Herrn Professor Dr. P e r n i c e verfaßtes Festprogramm überreichte, so wie eine andere der philosophischen Facultät, welche dem Jubilar das Diplom eines Doctors der Philosophie einhändigte. Gleichzeitig übergaben in Abwesenheit des Königl. außerordentlichen Regierungsbevollmächtigten Herrn Geheimen Regierungsraths Dr. D e l b r ü c k der zeitige Prorector Herr Professor Dr. E i s e l e n und der Universitätsrichter Herr Criminaldirector S c h u l z e die von Seiner Majestät dem Könige allergnädigst verliehene Schleife des rothen Adlerordens dritter Klasse, begleitet von den geneigtesten schriftlichen Aeußerungen des wirklichen Geheimen Staatsministers Herrn Freyherrn von A l t e n s t e i n Excellenz und des Königl. Herrn Regierungsbevollmächtigten. Die sämtlichen Behörden, so wie die Geistlichkeit der Stadt, beeiferten sich durch besondere Abgeordnete aus ihrer Mitte ihre Glückwünsche an den Tag zu legen. Aber auch aus der Ferne fehlte es nicht an Zeichen wahrhafter und inniger Theilnahme. Die Juristenfacultät der Universität Göttingen überschickte dem Jubilar das erneuerte Diplom seiner funfzigjährigen Würde; ein früherer bewährter Colleague, der Herr Geheime Justizrath M ü h l e n b r u c h, widmete ihm in getreulicher Rück Erinnerung die dritte mit Meisterschaft um-



umgearbeitete Ausgabe seiner Cession der Forderungen; insbesondere aber geruheten des Herzogs von Anhalt-Dessau Durchlaucht durch ein huldreiches Schreiben die verdienstliche Sorgfalt anzuerkennen und zu würdigen, welche der gefeyerte Jubilar seit seiner Belangung zum Ordinariat den Angelegenheiten der Amalienstiftung zu Dessau gewidmet, von welcher eigene Deputirte zur Beglückwünschung in Halle sich eingefunden hatten. Ein Festmahl vereinigte Mittags die Mitglieder der Universität und die Behörden der Stadt in heiterster Stimmung; mit Begeisterung erhob sich der verehrte Jubilar, um in tief gefühlter Dankbarkeit seinem gnädigsten Könige und Herrn ein Lebehoch zu bringen; ihm folgten alle Anwesenden mit den treuesten Wünschen für die unveränderte Fortdauer seines Wohlseyns und seines Waltens. „Und so ward Ehre dem, dem Ehre wahrhaft gebührte.“

## H. Dr. Karl Friedrich Zepernick.

Am Donnerstag den 1. September 1785 verkündigte die Haude u. Spenersche Zeitung Nr. 105, daß der bisherige erste Stadtgerichts-Assessor Herr Dr. Zepernick „wegen seiner besondern Geschicklichkeit und in seinen Amtsverrichtungen bewiesener Redlichkeit“ zum Salzgraf, Stadtgerichts-Director und zum Stadtschultheiß allergnädigst von Seiner Königlichen Majestät ernannt worden sey.

Fünfzig lange Jahre sind seitdem vorübergegangen; die gleichzeitigen Nachrichten, welche das Zeitungsblatt Nr. 105 von 1785 über die damaligen Welt-  
hän-



händel lieferte, sind vergessen oder veraltet; fast hat ein neues Geschlecht das Andenken an die Generation jenes Jahrs verdrängt.

Aber der Mann, dessen durch Königliche Huld erweiterter Wirkungskreis nach feyerlicher Vereidigung am 13. September 1785 begann, steht noch kräftig und rüstig unter uns; ein halbes Jahrhundert hat er seitdem unter Gottes leitender Hand durchschritten als unermüdeter Held, und noch immer wirkt an der Spitze eines alt und ächt Hallischen Wesens unser Zepernick, der Königliche Salzgraf.

Wir sagen unser Zepernick; denn unser ist dieser gefeyerte Greis nicht durch seine Geburt allein, sondern seiner ganzen Gesinnung nach, ja durch sein ganzes Leben. Der Vaterstadt hat die Kraft der Jugend, die Thätigkeit des Mannes angehört; mit all' ihren Menschen und Verhältnissen ist er stets verzweigt und vertraut geblieben; von ihr sich zu trennen hat kein ehrenvolles Erbieten früher oder später ihn vermocht; der Ruhm seines vielseitigen Wirkens und seiner gediegenen Gelehrsamkeit war ihm werther, weil er zugleich für Halle gewonnen.

Die Zahl solcher Männer lichtet immer mehr die fortschreitende Zeit. Die funfzig Jahre, von denen wir reden, haben das frühere Ziel der Bestrebungen, Wünsche und Interessen der Zeitgenossen gänzlich verdrückt; das prunk- und anspruchlose Verdienst gehört, gesehen wir es uns offen, nicht zu den Alltäglichkeiten; aber es wird, weil gerade in ihm die edlere Natur sich ausspricht, stets und mit Sicherheit seine Anerkennung finden.

Auch



Auch unserm Zepernick hat dieselbe am wiederkehrenden Jubelfeste — denn schon manches andere ist seinem ehrwürdigen Haupte vorübergegangen — nicht gefehlt. Den herzlichsten Wünschen der Seinigen und Freunde im stillen Familienkreise, den Dankes- und Aeußerungen der Corporation, deren Angelegenheiten seine umsichtige Thätigkeit in dieser Jubelperiode geleitet, gefellte sich die königliche Huld und Gnade. Eine besondere Deputation des vorgesezten Oberbergamts überbrachte dem Jubilar die ihm von Seiner königlichen Majestät verliehenen Insignien des rothen Adlerordens dritter Klasse, begleitet von den gewogenlichsten Schreiben der höchsten Behörden. Wenn es aber bey dem geßissentlichen Verschweigen des Festtags dem weiten Kreise der Verehrer des Jubilars nicht vergönnt gewesen, ihm ehrerbietige und herzlichste Huldigungen darzubringen, so vereinigt sich doch — wir wissen es mit Sicherheit — die Theilnahme aller in dem getreulichen Wunsche: Lang lebe noch unser Zepernick, der königliche Salzgraf, in ungetrübter Heiterkeit und ungeschwächter Stärke.

~~~~~

## II.

### Sprüche von Göthe.

Wie's aber in der Welt zugeht,  
Eigentlich niemand recht versteht,  
Und auch bis auf den heutigen Tag  
Niemand gerne verstehen mag.

Behabe



Gehabe du dich mit Verstand,  
Wie dir eben der Tag zur Hand;  
Denk' immer: ist's gegangen bis jetzt,  
So wird es auch wohl gehen zuletzt.

Sonst wie die Alten sungen,  
So zwischerten die Jungen;  
Jetzt wie die Jungen singen,  
Soll's bey den Alten klingen.  
Bey solchem Lied und Reigen  
Das Beste — ruhn und schweigen! —

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Thüringisch-Sächsischer Verein.

Für das archäologische Museum des Thüringisch-Sächsischen Vereins sind in den letzten Wochen folgende Gegenstände gütigst eingesandt worden:

Nr. 1021. Durch den Hrn. Kreisphysikus Dr. Rudolph zu Artern eine kleine bey Gehoven ausgegrabene Urne. (Ein von demselben zugleich eingesandter, ebenfalls bey Gehoven gefundener Zahn eines urweltlichen Thieres ist an das hiesige mineralogische Museum abgegeben worden.)

Nr. 1022 — 1054. Durch den Königl. Landrath Hrn. von Bülfingslöwen zu Groß-Bodungen 33 Stück von Metall, welche neuerdings auf der sogenannten Hasenburg an der Grenze des Eichsfeldes — Ruinen einer sehr alten Burg, über deren Geschichte nicht das Geringste bekannt ist — bey dem Steinbrechen gefun-



gefunden worden sind. Es befinden sich darunter Ringe, Fibeln, Schnallen, Draht, ein Schlüssel, ein Sporen, mehrere vergoldete Bruchstücke u. s. w. Der größte Theil dieser Sachen ist mit dem edlen Koft überzogen.

Nr. 1055. Durch den Hrn. Aedituus Barges zu Nordhausen ein zusammengebogenes Schwert, welches vor dem sogenannten Hannöverschen Felle bey Nordhausen ausgegraben worden ist.

Nr. 1056 — 1063. Durch den Hrn. Rector Kothé zu Freyburg an der Unstrut 5 Pfeilspitzen und 3 Sporen, welche in der Nähe der Stadt Freyburg ausgegraben worden sind.

Nr. 1064 — 1071. Durch den Hrn. Cantor Weidlich zu Radewell bey Halle 3 Urnen und 3 Fibeln von Silber nebst einem Draht von Silber, welche in einer Kiesgrube bey Osendorf gefunden worden sind. Unsers Wissens ist es das erste Mal, daß aus der heidnischen Vorzeit Sachen von edlem Metall in unserer Gegend vorgekommen sind. Nach einem Berichte des Hrn. Weidlich wurden schon im Jahr 1833 in dieser Kiesgrube flach unter der Erde mehrere menschliche Körper in sitzender Stellung, Urnen und metallne Sachen gefunden, und in ihrer Mitte eine besondre Grube voll von Menschen- und Thierknochen. Aehnliche Gegenstände wurden im J. 1834 gefunden. In diesem Jahre fand man in einer Tiefe von 2 Fuß einen menschlichen Körper von ausgezeichnete Größe auf der Seite krumm liegend und dicht dabey eine Urne. Außerdem fandte Hr. Weidlich auch eine nahe bey der Kiesgrube gefundene kleine Streitart von Stein ein.

Nr. 1072 und 1073. Durch den Königl. Landrath Hrn. Grafen von der Schulenburg-Altenhausen zwey in der Flur des Dorfes Schwaneebeck bey Oscherleben gefundene schöne Streitärte von Grünstein.

Nr.



Nr. 1074—1094. Durch den Candidaten der Rechte Hrn. Otfried von Meusebach aus Berlin 10 größere Urnen und andere irdene Gefäße, mehrere Streitärte und Steinmesser (oder sogenannte Abhäute-Messer), gefunden theils am Fuße der Kofstrappe im Harze und bey Halberstadt, theils in der Umgegend von Halle, Mansfeld und Quersfurt.

Nr. 1095. Ein ovales Glas kam aus einem in diesem Jahre auf Kosten des Vereins vor der Heide bey Halle geöffneten heidnischen Grabmale zu der Sammlung und ist um so mehr eine Zierde derselben, als außer den beiden im vorigen Jahre bey Merseburg neben einer römischen Urne und einer bronzenen Schale gefundenen zwey Vasen von Glas mit griechischen Inschriften hier, so weit es uns bekannt ist, noch nie Glas aus der vorchristlichen Zeit gefunden worden ist.

Zu der Siegelsammlung des Vereins hat der Klempnermeister Hr. Pogelt zu Halle den vor kurzem hier ausgegrabenen Siegel-Stempel Hans Holz-wirth's abgegeben. Dieser Holzwirth war in den Jahren 1429—1432 Oberbornmeister zu Halle. Eine Abbildung des Siegels seines Bruders Koppe Holz-wirth's giebt v. Drenhaupt in den genealogischen Tabellen zu dem I. Bande S. 66.

## 2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Für die Armen der Stadt gingen zur unterzeichneten Kasse ein: 1) von B. F. R. 15 Sgr. und 2) vom Hrn. Schiedsrichter Kunde 7 Sgr. 6 Pf.

Halle, den 16. September 1835.

Die städtische Armen-Kasse.



3. Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle.  
August. September 1835.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 27. Julius dem Kaufmann Fürstenberg eine T., Wilhelmine Amalie Johanne. (Nr. 76.) — Den 23. August dem Böttchergesellen Franke eine T., Marie Dorothee. (Nr. 471.) — Den 31. dem Zinngießermeister Kosch eine Tochter, Auguste Caroline. (Nr. 902.) — Den 4. Sept. dem Maurergesellen Schaaf ein Sohn, August Hermann. (Nr. 1471.)

Ulrichsparochie: Den 12. August dem Dekonomen Müller eine T., Henriette Laura. (Nr. 1632.) — Den 14. dem Schlosser Hausner eine T., Therese Friederike Agnes. (Nr. 288.) — Den 30. dem Handarbeiter Pfeifer ein Sohn, Christian August. (Nr. 1599.)

Worlitzparochie: Den 13. August dem Nagelschmidtmeister Wels ein Sohn, Adolph Andreas Friedrich. (Nr. 513.) — Den 14. dem Tischlermeister Ulbricht eine T., Friederike Emilie. (Nr. 2055.) — Den 18. dem Buchbindermeister Zesse ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 484.) — Den 24. dem Maurergesellen Nicolai ein S., Carl August Robert. (Nr. 481.) — Den 28. dem Thierarzt Tausch ein S., Eduard Louis Otto. (Nr. 545.) — Den 31. dem Bürger Besler eine T., Wilhelmine Auguste. (Nr. 523.) — Den 1. Sept. dem Salzfieder Handermann ein S., Paul Eduard Franz. (Nr. 661.) — Den 7. eine unehel. T. (Entbindungsanstalt.) — Den 13. dem Bäckermeister Schmidt eine Tochter, Auguste Sophie Emilie. (Nr. 576.)

Dom:



Domkirche: Den 17. August dem Wdtzhermeister Schönemann ein S., Carl Wilhelm. (Nr. 1778.) — Den 24. dem Nagelschmidmeister Braune eine Tochter, Johanne Henriette Friederike. (Nr. 1732.) — Den 10. Sept. dem Strumpfwirkermeister Künstling eine T., Friederike Sophie Christiane Louise. (Nr. 1146.)

Katholische Kirche: Den 27. August dem Schuhmachermeister Berg ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 362.)

Glauchau: Den 22. August dem Stellmachermeister Gebhardt ein Sohn, Emanuel Friedrich Emil. (Nr. 1688.) — Den 27. ein unehel. S. (Nr. 1716.)

b) Getraute.

Glauchau: Den 13. Sept. der Handarbeiter Müller mit F. D. Jones.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. Sept. des Maurergesellen Schurig geschiedene Ehefrau, alt 38 J. Brustkrankheit. — Den 10. der Maurergeselle Hörner, alt 43 J. 5 M. 1 W. 5 T. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 6. Sept. des Maurergesellen Moritz S., Gottfried Carl, alt 4 M. 2 W. 4 T. Zahnen. — Den 10. des Dekonomen Preßler T., Anna, alt 1 J. 7 M. Krämpfe. — Den 11. der Handarbeiter Holschke, alt 60 J. Bruchschaden. — Den 12. der Handelsmann Hedler, alt 55 J. Nervenfieber. — Den 16. des Tischlermeisters Ulbricht T., Friederike Emilie, alt 1 M. Krämpfe.

Domkirche: Den 12. Sept. des Kaufmanns Politz S., Wilhelm Louis Carl, alt 2 J. 6 M. Nervenfieber.

Glauchau: Den 10. Septbr. des Handarbeiters Märkewitz Wittve, alt 42 J. Sticckfuß.

~~~~~  
Berz



## Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 17. September 1835.

	Stk.	Pr. Cour.			Stk.	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. Schuldb.	4	101 $\frac{1}{2}$	101	Pomm. Pfandbr.	4	105	—
Pr. Engl. Ob. 80	4	99 $\frac{1}{8}$	99 $\frac{1}{8}$	Kur- u. Nm. d.	4	101 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{4}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	59 $\frac{7}{8}$	59 $\frac{7}{8}$	Schlesische do.	4	—	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Ob. m. l. C.	4	101 $\frac{1}{4}$	—	rüchst. C. d. Nm.	—	84 $\frac{1}{4}$	—
Nm. Int. Sch. do.	4	101	—	do. do. d. Nm.	—	84 $\frac{1}{4}$	—
Berl. Stadt-Ob.	4	101 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{1}{4}$	Zinssch. d. Nm.	—	84 $\frac{1}{4}$	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	84 $\frac{1}{4}$	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—				
Danz. do. in Th.	—	41 $\frac{1}{4}$	41	Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{4}$	—
Gr. u. H. Pos. do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{4}$	13 $\frac{1}{4}$
Westpr. Pfandbr.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	3	4

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 17. September 1835.

Weizen	1 Thlr. 10 Sgr.	— Pf.	bis 1 Thlr. 12 Sgr.	6 Pf.
Roggen	— „ 28 „	9 „	— 1 „	— „
Gerste	— „ 22 „	6 „	— „	25 „
Hafer	— „ 17 „	6 „	— „	20 „

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

## Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.  
Landgericht Halle.

Das allhier auf dem Petersberge sub Nr. 1422 b  
gelegene, dem Handarbeiter Friedrich Schlegel zu-  
gehörige Haus nebst Hof und Zubehör, auf 274 Thlr.  
12 Sgr. 11 Pf. abgeschätzt, soll zu Folge der nebst  
Hypo:



Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 18. November d. J.

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Halle, den 4. August 1835.

Königl. Preuss. Landgericht.  
Schröner.

Der längs der Stadtmauer zwischen dem sonstigen Mannischen und Leipziger Thore belegene Oberzwinger des Waisenhauses soll auf die sechs Jahre vom 1. Januar 1836 bis 31. December 1841 verpachtet werden. Es ist hierzu ein Bietungstermin auf

den 30. September Mittwochs um 11 Uhr in der Conferenzstube auf dem Waisenhause anberaunt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sie, um das Grundstück zu besehen, sich an den jetzigen Pächter Herrn Vetsch wenden können.  
Halle, den 9. September 1835.

Directorium der Franckeschen Stiftungen.  
H. Niemyer.

Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß bey mir die ersten neuen Bremer Heringe angekommen sind, die sehr schön und fett ausfallen und die ich zu dem billigsten Preis ablassen kann.

Der Heringshändler G. Goldschmidt.

Verschiedene Sorten Lehmsteine sind billig zu verkaufen bey L. Kert am Klausithore Nr. 889.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring.      Kermbach.

Reisegelegenheit. Sonntag den 20. Septbr. ist schnelle Gelegenheit nach Magdeburg, so wie Mittwoch den 23. ein Chaisenwagen dahin abgeht; geehrte Mitreisende belieben sich zu melden bey Felgner neben der Post.



Verkauf. Ein halbes Roth zur Waage, so wie mehrere Soolengüter, bestehend in  $12\frac{1}{2}$  Pfannen Deutsch und 4 Pfannen Sutzahr,  $\frac{1}{2}$  Nösel Meteris und  $\frac{1}{4}$  Nösel Hackeborn, sollen meistbietend verkauft werden. Im Auftrage der Frau von Danßen habe ich hierzu einen Termin auf den 1. October d. J. Vormittags 10 Uhr in meiner Geschäftsstube angesetzt, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß die Bedingungen des Verkaufes täglich bey mir eingesehen werden können. Nachgebote finden nicht Statt.

Halle, den 7. September 1835.

Der Justizcommissar Riemer.

Neue Schildecken, hinter die Betten wegen Feuchtigkeit und Wanzen, sind wieder zu bekommen bey Hrn. Knöchel senior in Glaucha am Saalberge Nr. 1908.

Mehrere große und kleine Fässer, auch eine geeichte Lastwaage und einen großen eisernen Möser verkauft billig  
Adolph Sonntag. Neumarkt.

Die ganz neu eingerichtete obere Etage von 3 bis 4 Stuben und Stubenkammern nebst allem Zubehör, auf dem großen Schlamme Nr. 974, ist von jetzt an zu vermiethen und zu Michaelis d. J. zu beziehen.

Halle, den 12. September 1835.

Kauzig sch, Wundarzt.

In dem in der Brüderstraße Nr. 208 ohnweit dem königlichen Landgericht belegenen Hause ist die mittelste Etage, welche bis jetzt seit mehreren Jahren der Herr Professor Diet bewohnt, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, Küche, Keller, Boden und Mitgebrauch des Waschhauses, künftige Ostern 1836 zu vermiethen.

Wittwe Arnold.

Es sind 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör nahe am Markt zu Michaelis zu vermiethen; auch sind zu Michaelis 250 Thaler Kindergelder gegen pupillarische Sicherheit auszuleihen. Das Nähere bey Bertram auf dem Graswege.



Der Federhändler Fleischmann aus Böhmen hat verschiedene Bettfedern zum billigen Preis zu verkaufen; sein Logis ist im Gasthof zur grünen Tanne vor dem Klaussthor Nr. 2169.

Concert Sonntag den 20. Sept. im Garten des Herrn Stadtrath Schmidt. G. Kurz.

### Vogelschießen

Sonntag den 20. Sept. in Wilkens Garten. Theilnehmer werden Nachmittag 3 Uhr ergebenst eingeladen.

Sonabend den 19. Septbr. giebt es zum Abendessen Pökelknochen mit Meerrettig, und Sonntag den 20. giebt es zum Frühstück Pflaumentuchen, wozu ergebenst einladet  
Kühne auf der Maïsse.

Sonntag den 20. Septbr. wird zum letzten Male Unterhaltungs- und Tanzmusik auf der Rabeninsel stattfinden, wobey zugleich frischer Pflaumentuchen zu haben ist, Abends große Erleuchtung. Um zahlreichen Besuch bittet  
S. Salzmann.

Montag den 21. d. M. Versammlung der Singakademie im Locale der Berggesellschaft.

- 1) Choral. 2) Kyrie von Pergolesi. 3) Misericordias Domini von Mozart. 4) Vater Unser von Naumann. 5) Gloria von Bach.

Anfang präcise 6 Uhr. Der Vorstand.

### Pränumerationsanzeige.

Bei dem Ablauf des 3. Quartals ersuchen wir die verehrl. Leser des Wochenblatts, die Pränumeration auf das 4. Quartal mit sechs Silbergrößen an die Herumträger zu entrichten. Alle diejenigen, deren Milde zum Besten der hiesigen Armen irgend einen größeren Betrag bestimmt, bitten wir, diesen Mehrbetrag ausdrücklich in den Listen der Herumträger bemerken zu wollen. — Auch kann noch jetzt auf den ganzen Jahrgang des Wochenblatts mit 24 Sgr. pränumerirt werden; die bereits erschienenen Stücke werden nachgeliefert.

Die Redaction.